

# Laudationes Päpstliche Ehrenzeichen

## „Pro Ecclesia et Pontifice“

### **Sr. M. Evangelista Höfer CSJ**

Sr. M. Evangelista (Walburga) Höfer CSJ (geb. 1931) ist am 04.03.1953 in die St. Josefskongregation in Ursberg eingetreten und setzte sich, später auch als Generaloberin, viele Jahrzehnte lang tatkräftig für Menschen mit Behinderung ein.

1987 zur Leiterin des Dominikus-Ringeisen-Werkes ernannt, hatte sie einen großen Weitblick und sicherte die Zukunft der Einrichtung, indem sie maßgeblich dazu beitrug, das ordenseigene Werk in eine kirchliche Stiftung zu überführen. Es gelang ihr, bei diesem Prozess alle Beteiligten gut mitzunehmen und somit dem Werk einen Weg aufzuzeigen, der dazu führte, dass das Dominikus-Ringeisen-Werk heute eine der größten Einrichtungen für Menschen mit Behinderung in Süddeutschland ist. Den klugen und umsichtigen Entscheidungen von Sr. M. Evangelista ist es zu verdanken, dass das Werk heute für die Zukunft gerüstet und damit die Begleitung und Unterstützung von über 5.000 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen langfristig gesichert ist.

Dabei sind es besonders die Demut von Sr. M. Evangelista, aber auch ihre christliche Überzeugung, dass jeder Mensch kostbar ist, die für viele Menschen beispielhaft sind.

### **Helga Kramer-Niederhauser**

Frau Helga Kramer-Niederhauser (geb. 1956), wohnhaft in Augsburg, gehörte als Diplompsychologin und Psychotherapeutin 30 Jahre lang zum festen Stamm der Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Augsburg. 25 Jahre war sie deren Leiterin. 2010 wurde sie in den Stab zur Aufarbeitung der Fälle von sexualisierter Gewalt berufen und übernahm 2014 die Abteilung „Seelsorge in besonderen Lebenslagen“ im Bischöflichen Seelsorgeamt.

Als Verantwortliche auch für die zahlreichen Außenstellen hatte sie rund 100 Mitarbeiter/innen zu führen und zeichnete sich durch einen klaren und von christlicher Ethik geprägten Leitungsstil aus. Lebensberatung lebt von Authentizität, Diskretion und Vertrauen. Sowohl Angehörige der diözesanen Verwaltung wie auch immer mehr in Not geratene Menschen wissen, dass die EFL des Bistums dafür eine gute Adresse ist.

Frau Kramer-Niederhausers fachliche Kompetenz, gepaart mit Erfahrung und Menschenliebe, verschaffte ihr auch auf nationaler Ebene Gehör. Sie war daher eine vielgefragte Referentin und ist Mitglied in namhaften Kommissionen.

## **Sr. M. Esther Mayr OSF**

Sr. M. Esther Mayr (geb. 1940), Franziskanerin von Maria Stern Augsburg, wirkte mit Herz und Engagement überall da, wo sie im Auftrag des Ordens gebraucht wurde.

Mehr als zwanzig Jahre hatte sie die Leitung des Caritas Kinderdorfes Marienstein im Bistum Eichstätt inne und lehrte die Kinder auf sehr persönliche Weise die Liebe zu Gott und seiner Schöpfung. Im Jahr 2007 wurde sie zur Provinzoberin ihres Ordens gewählt und führte dieses Amt sieben Jahre lang gewissenhaft aus, bevor sie 2014 den „Sozialdienst für emeritierte Priester der Diözese Augsburg“ als neue Aufgabe übernahm. Mit Empathie und großer Sensibilität kümmerte sie sich um Ruhestandsgeistliche, die auf Hilfe angewiesen waren, und unterstützte oft auch deren Pfarrhausfrauen.

Ganz Tochter des hl. Franziskus erfährt sie, die viele Jahrzehnte Menschen in teils schwierigen Lebenslagen mit Freude und Überzeugung begleitete, bis heute große Dankbarkeit.

*Aus gesundheitlichen Gründen kann Sr. M. Esther nicht persönlich anwesend sein, stellvertretend nimmt Generaloberin Sr. M. Sofia OSF die Auszeichnung entgegen.*

## **Dr. Robert Ochs**

Herr Dr. Robert Ochs (geb. 1956) vertrat als promovierter Theologe ab 1995 im Bischöflichen Ordinariat Augsburg die Berufsgruppe der Pastoralreferent/innen im Referat „Aus- und Fortbildung aller pastoralen Dienste“. 2003 wurde er Referent für Personalentwicklung und übernahm schließlich 2011 bis zu seiner Pensionierung 2019 die Leitung der Abteilung Personal-, Organisations- und Pastoralentwicklung. Nach wie vor steht er ihr mit einer Teilanstellung als Ansprechpartner zur Verfügung.

In Jahrzehnten des Umbruchs brachte Herr Dr. Ochs seine theologische Auskunftsfähigkeit und reiche pastorale Erfahrung ein, um den notwendigen Wandel kirchlicher Strukturen so mitzugestalten, dass Priester und Laien in den Gemeinden vor Ort sich in ihren Anliegen ernst genommen wussten. Dabei schätzten vor allem seine wechselnden Dienstgeber, die Bischöfe und Generalvikare, seine Loyalität und Zuverlässigkeit, aber auch zahlreiche Vorschläge, die in die Raumplanung der Diözese Augsburg einfließen.

Von 1997 an fungierte er zudem als Theologischer Referent in der Bischöflichen Ökumenekommission und hat 1999 die lokalen Festlichkeiten anlässlich der Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“ in Augsburg koordiniert.

Darüber hinaus bringt sich Herr Dr. Ochs ehrenamtlich an verschiedenen Stellen in der Pfarreiengemeinschaft Merching ein, u.a. im AK Schöpfung.

## **Centa Plöckl**

Frau Centa Plöckl (geb. 1951) hat sich mehr als 50 Jahre lang in herausragender Weise beruflich und ehrenamtlich für die Kirche und Caritas eingesetzt.

Ihre menschenzugewandte Art zeigte sich schon früh, seit 1967 ist sie aktives Mitglied des Malteser Hilfsdienstes. In den folgenden Jahren half sie, die jährlichen Wallfahrten mit Kranken, Behinderten und Gesunden nach Lourdes zu organisieren. Beruflich übernahm sie im Jahr 1975 fünf Jahre lang die Pflegedienstleitung im Caritas-Krankenhaus in Pöttmes und wurde später zur hauptamtlichen Geschäftsführerin der 1980 gegründeten Sozialstation in Aichach. Ab 2004 war sie als Einrichtungsleiterin zunächst im Caritas-Pflegezentrum St. Hildegard Pöttmes sowie ab 2007 auch auf der Pflegestation St. Elisabeth im Krankenhaus Aichach im Dienst an Menschen. Fast 30 Jahre lang arbeitete sie auch im Vorstand des Caritasverbandes für den Landkreis Aichach-Friedberg e.V. mit.

Ihr ehrenamtliches Engagement umfasst eine Reihe weiterer Tätigkeiten u.a. als Hospizhelferin sowie Trauerbegleiterin, in der Verwaltung des Kath. Kinderhauses St. Johannes Baptist in Alsmoos und nicht zuletzt als Pfarrgemeinderats-Vorsitzende der gleichnamigen Pfarrei – ein Amt, das sie 42 Jahre innehatte.

Mit großem Einsatz hat Frau Centa Plöckl viel zum kirchlichen Leben in ihrer Pfarrgemeinde und weit darüber hinaus beigetragen. Ihr Blick und die Sorge für den Anderen verdienen dabei besondere Anerkennung.

## **Bernhard Scholz**

Herr Bernhard Scholz (geb. 1956) aus Oberottmarshausen war über 30 Jahre lang bei der Diözese Augsburg beschäftigt. Zwei Jahrzehnte wirkte der Theologe als Bildungsreferent bei der Katholischen Erwachsenenbildung und anschließend einige Jahre als Referent beim Diözesanrat der Katholiken im Bistum Augsburg. Von 2002 bis zu seinem beruflichen Ausscheiden 2020 verantwortete er als Theologischer Referent den interreligiösen Dialog. Ab 2012 leitete er die Koordinationsstelle zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt.

Selbstverständlich im katholischen Glauben verwurzelt und von ausgeprägter Menschenfreundlichkeit brachte Bernhard Scholz die besten Voraussetzungen für Studium und Beruf mit. In all seinen Funktionen blieb er immer Pastoralreferent, ein mit der Fähigkeit des Hinhörens Begabter, dessen große Stärke im Dialog liegt. Als gefragter Gesprächspartner und Moderator im Kontext der Wissensvermittlung und Präventionsschulung im Bistum Augsburg leistete er nicht selten Pionierarbeit und bewährte sich ab 2015 zudem als Vertreter der katholischen Kirche am Runden Tisch der Religionen in Augsburg.

Sein bis heute vielfältiges ehrenamtliches Engagement in der Pfarrei umfasst die Mitarbeit in der Kirchenverwaltung sowie den Dienst als Lektor, Kommunionhelfer und Gottesdienstbeauftragter.

## **Dr. Anton Schuster**

Herr Dr. Anton Schuster (geb. 1957), gebürtig aus Weilheim, hatte bereits mehrjährige Berufserfahrung bei der Polizei, als er in München das Theologiestudium aufnahm und mit einer Promotion in Moraltheologie abschloss. Ethischen Fragen galt fortan sein Hauptinteresse.

Die Vermittlung und Vertiefung von Glauben und Wissen bildete ab 1999 den Schwerpunkt seiner Tätigkeit im Bischöflichen Ordinariat Augsburg und führte ihn schließlich in die Verantwortung für die diözesane Fortbildungsabteilung. Kompetent und souverän nahm er die Brückenfunktion zwischen der Bistumsleitung und den diözesanen Mitarbeiter/innen wahr, koordinierte Anliegen und Bedarf und stellte so Jahr für Jahr ein vielfältiges Fortbildungsangebot für Angehörige des Klerus und Laien, Hauptberufliche und Ehrenamtliche zusammen.

Seit langem ist Herr Dr. Schuster in seiner Heimatpfarrei Mariä Himmelfahrt selbst Mitglied der Kirchenverwaltung und bekleidet ebenfalls ehrenamtlich das Amt des Vorstandsvorsitzenden im Hospizverein Pfaffenwinkel e.V.

## **Mechtild Teuber**

Frau Mechtild Teuber (geb. 1954) brachte sich in außerordentlicher Weise 43 Jahre für die Erziehung in katholischen Kindertageseinrichtungen des Diözesan-Caritasverbandes der Diözese Augsburg ein.

Zunächst als Erzieherin und Sozialpädagogin im Einsatz, übernahm sie ab 2008 die Leitung des Referates Kindertageseinrichtungen und begleitete viele Veränderungsprozesse auf einfühlsame Weise. Ihre Kompetenz und ihre Kreativität waren dabei weit über die Bistumsgrenzen hinaus geschätzt. So war sie nicht nur Vorstandsmitglied des Bayerischen Kindertagesstätten-Verbandes, sondern auch Delegierte des Verbandes Kath.

Tageseinrichtungen für Kinder in Deutschland. Ihr berufliches, aber auch ehrenamtliches Engagement war dabei vielfältig. Getragen von der Überzeugung, dass der Glaube für Kinder kindgerecht erfahrbar sein müsse, organisierte sie neben vielen anderen Veranstaltungen auch eine Kinderwallfahrt im Rahmen der Ulrichswoche, zu der alljährlich Hunderte Kinder kommen. Darüber hinaus brachte sie sich in der diözesanen Arbeitsgruppe Ökumene ein.

Über viele Jahre hat es Frau Mechtild Teuber immer verstanden, gesellschaftliche Entwicklungen aus christlicher Sicht zu betrachten, mitzugestalten und dabei nie den konkreten Menschen aus dem Blick zu verlieren.

## **„Ritter des St. Silvesterordens“**

### **Prof. Georg Bernhard**

Professor Georg Bernhard, geboren 1929 in Augsburg, gehört seit fast 70 Jahren zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten unserer Stadt. Als Maler und insbesondere Zeichner von Rang lehrte er von 1971–91 als Professor an der hiesigen Fachhochschule für Gestaltung.

Von den Augsburger Bischöfen und Kunstreferenten gefördert, wandte er sich seit den 1950er Jahren der künstlerischen Gestaltung von rund 130 Kirchenräumen in ganz Süddeutschland zu. Uralte Techniken der Ars Sacra wie Mosaik und Fresko–Malerei erfuhren durch seine Hand eine Wiederbelebung. Sie werten zahlreiche moderne und historische Kirchenbauten über Schwaben hinaus auf.

Im Bistum mit Schwerpunkt in der Stadt Augsburg hat Georg Bernhard über die Jahrzehnte hin qualitative Maßstäbe gesetzt und beigetragen, die Kultur religiöser Kunst zu inspirieren: Vom Hohen Dom über die Bischöfliche Hauskapelle und die Basilika St. Ulrich und Afra sind es zahlreiche Stadtpfarrkirchen und Kapellen bis hin nach Ulm, Lindau, Nördlingen und angrenzende Bistümer, die seine künstlerische Handschrift tragen. Dabei verstand er es, modernen Anspruch mit innovativer spiritueller Kraft so zu verbinden, dass sein Werk bis in die Gegenwart besteht: Von Experten geschätzt werden die von ihm geformten Sakralräume von den Gläubigen dankbar angenommen.

### **Dr. Kurt Gribl**

Herr Dr. Kurt Gribl (geb. 1964) hatte in seiner Heimatstadt Augsburg von 2008 bis 2020 das Amt des Oberbürgermeisters inne. Dabei trieb er die Entwicklung der durch Kultur und Wissenschaft, aber auch von Handwerk, Handel und Industrie geprägten Schwabenmetropole vor dem Hintergrund ihrer 2000jährigen Geschichte zur weltoffenen Friedensstadt wesentlich voran. Dem Erbe des Augsburger Religionsfriedens verpflichtet, initiierte die Stadtregierung 2015 einen Runden Tisch der Religionen, der die gewachsene multireligiöse Vielfalt der Stadtbewohner abbildet und in kurzer Zeit zu einer deutlichen Stimme für sozialen Ausgleich und gegenseitigen Respekt wurde.

Durch Kompetenz, Bürgernähe und christliche Wertorientierung erwarb sich der studierte Jurist über zwei Amtszeiten das Vertrauen der hier lebenden Menschen und förderte im Sinne des Gemeinwohls zukunftssträchtige Projekte wie u.a. den Ausbau des Messezentrums, die Neugestaltung des Königsplatzes und der Innenstadt sowie den Transfer des Augsburger Klinikums zur Uniklinik.

Als langjähriges Mitglied der Kirchenverwaltung in seiner angestammten Pfarrei im Stadtteil Kriegshaber setzte er sich u.a. tatkräftig für die Etablierung gemeinnütziger Sozialstationen im Augsburger Westen ein und unterstützt bis heute die Pfarrgemeinde vor Ort mit seiner Expertise.

## **Wolfgang Küpper**

Herr Wolfgang Küpper (geb. 1954) aus Murnau hat in München Theologie studiert und dort auch die katholische Journalistenschule ifp besucht. Von 1977 bis 2020 beim Bayerischen Rundfunk machte er sich einen Namen als überzeugender Moderator und Leiter des Bayern 1 Musikjournals, der Hörfunkredaktion Religion und Kirche und schließlich des Programmbereichs Religion und Orientierung.

Dem Geist des II. Vatikanischen Konzils verpflichtet, stellte er seine Fähigkeiten und seine Kreativität in den Dienst der Gesellschaft, immer klar in seiner christlichen Grundhaltung, dabei konzilient und glaubwürdig im Bekenntnis zur Katholizität seiner Kirche. So prägte er in mehr als vier Jahrzehnten maßgeblich die Medienlandschaft in Bayern und darüber hinaus, auch durch Formate wie die Gesprächssendung Theo.Logik und das Tagesgespräch auf Bayern 2 und in ARD-alpha. Intellektuelle Redlichkeit, auf genauer Recherche beruhendes Wissen, Dialogfähigkeit und echtes Interesse am Menschen stellen für ihn die unaufgebbare Grundlage dar, um in einer Zeit zunehmender Vielstimmigkeit und Desorientierung faktenbasierte Informationen weitergeben zu können.

Familiär im bayerischen Voralpenland beheimatet, engagiert er sich bis heute ehrenamtlich im Murnauer Pfarrgemeinderat und leistet damit ganz selbstverständlich einen Beitrag zur christlichen Präsenz vor Ort.

## „Benemerenti“

### **Sr. M. Animata Probst OSF**

Die Dillinger Franziskanerin Sr. Animata Probst, geboren 1931 in Fuchswinkel/Diözese Breslau, ist seit nahezu 70 Jahren in der Paramentenstickerei tätig. Als Meisterin leitete sie eine große Werkstatt für die Herstellung liturgischer Textilien: nicht nur, indem sie Entwürfe für Auftraggeber erstellte und ausführte, sondern indem sie von Anfang an auch künstlerisch eigenständig vorging. Außer mit Stoffen arbeitete sie immer schon mit unterschiedlichen Materialien wie Wachs, Holz und Leinwand.

Tiefe franziskanische Spiritualität und unerschöpfliche Kreativität machten Sr. Animata zu einer geschätzten Anlaufstelle für Generationen von Priestern und Bischöfen, die sich unter ihrer Beratung Primizgewänder bzw. Mitren und Pontifikalien bei Regens Wagner in Dillingen anfertigen ließen. Selbst der Apostolische Nuntius und Papst Benedikt XVI. trugen liturgische Gewänder aus ihrer Werkstatt. Schon früh war sie eine gefragte Ausbilderin und gab ihr Wissen und ihr gestalterisches Können an zahlreiche Ordensfrauen und Laien weiter.

Das Bistum Augsburg und zumal der Hohe Dom weiß sich im Besitz eines Bestandes an Messgewändern, der in bildlich-biblischer Aussage und festlicher, dabei schlichter Eleganz seinesgleichen sucht. Bis heute ist Sr. Animata künstlerisch aktiv und schafft Werke in ihrem unverwechselbaren Stil, zur Freude ihrer Mitschwestern und aller, die religiöse Kunst schätzen.